



Die Akten des Kaiserlichen Reichshofrats

ESV

erich schmidt verlag
www.ESV.info

Die Akten des Kaiserlichen Reichshofrats

Die Akten des Kaiserlichen Reichshofrats (RHR)

Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Österreichischen Staatsarchiv.

Serie I: Alte Prager Akten Band 1: A-D

Herausgegeben von Wolfgang Sellert.
Bearbeitet von Eva Ortlieb.

2009, 645 Seiten, Leinen, Euro (D) 198,-,
ISBN 978 3 503 09859 0

Die gebundene Ausgabe umfasst ca. 18 Bände.
Erscheinungsweise: 1-2 Bände jährlich.
Der Ladenpreis je Band hängt vom jeweiligen Seitenumfang des Bandes ab.

RHRdigital.de

Jahresabonnement nur für die digitale Version zu monatlich Euro (D) 29,95.

ISBN 978 3 503 09861 3

Doppelbezugspreis für die digitale Version je bezogenes Printwerk monatlich Euro (D) 8,20.
ISBN 978 3 503 09862 0

HERAUSGEBER:

Prof. Dr. em. Wolfgang Sellert war ordentlicher Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches- und Zivilprozessrecht an der Universität Göttingen. Er ist ordentliches Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Sein Forschungsinteresse gilt u. a. der Höchstgerichtsbarkeit des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Seit 2007 betreut er ein Langzeitprojekt der Göttinger Akademie der Wissenschaften, das sich mit der Erschließung der Prozessakten des Kaiserlichen Reichshofrats befasst.

BEARBEITERIN:

Dr. Eva Ortlieb ist promovierte Historikerin. Seit ihrer Dissertation über die kaiserlichen Kommissionen des Reichshofrats im 17. Jahrhundert arbeitet sie an der Erforschung der Geschichte des Reichshofrats und an der Neuverzeichnung der Reichshofratsakten.



Obwohl der Reichshofrat – ebenso wie der Court of King's Bench, das Parlement de Paris und die Rota Romana – zu den herausragenden europäischen Höchstgerichten seiner Zeit und zu den bedeutendsten Institutionen des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation gehört, ist er weder in der historischen noch in der rechtshistorischen Forschung fest verankert. Dieses erstaunliche Defizit hängt entscheidend damit zusammen, dass die wichtigste Quelle für die Geschichte des Reichshofrats – die Akten, die aus seiner Tätigkeit hervorgegangen sind – bisher nahezu unerschlossen in den Archiven lagern.

Der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Österreichischen Staatsarchiv ein Projekt zu initiieren, das diesen archivalischen Schatz für die gesamten Geistes- und Kulturwissenschaften nutzbar machen soll. Die Neuverzeichnung der im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv verwahrten Akten stellt einem großen Kreis von Interessierten diejenigen Informationen zur Verfügung, die sie für eine fruchtbare Arbeit mit der Überlieferung benötigen. Akte für Akte, Inventarnummer für Inventarnummer, öffnet sich dabei ein eindrucksvolles Panorama der täglichen Praxis eines frühneuzeitlichen Höchstgerichts und kaiserlichen Rats.

Das langfristig angelegte Projekt erschließt mit den sog. „Alten Prager Akten“, den „Antiqua“ und den „Denegata antiqua“ einen großen Teil der Judizialakten des Reichshofrats aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In den einzelnen Inventarbänden sollen insgesamt mehr als 20.000 Vorgänge neu verzeichnet werden. Damit werden rund ein Drittel der in Wien überlieferten reichshofrätlichen „Judicialia“ erfasst.

Die Verzeichnung benennt detailliert die Parteien, die vor dem Reichshofrat in Erscheinung traten – vom mächtigen Kurfürsten bis zur armen Witwe, von adeligen Familien bis zu Bürger- und Bauerngemeinschaften. Sie erfasst Konflikte aus der Rechts- und Verfassungsgeschichte, der Sozial- und

Wirtschaftsgeschichte, der Kriminal-, Militär-, Technik- und Handwerksgegeschichte sowie Anträge auf diverse Vergünstigungen, Bitten um kaiserliche Hilfe und Berichte verschiedener Amtsträger an das Reichsoberhaupt.

Die jeweiligen Fälle werden ausführlich beschrieben und die Maßnahmen des Reichshofrats zur friedlichen Beilegung der Auseinandersetzungen genannt. Besonderes Augenmerk gilt außerdem den Aktenbeilagen von besonderem Quellenwert – etwa mittelalterlichen Urkunden, Rechnungsbüchern und Inventaren, Rechtsgutachten, Karten oder Plänen. Zu fast jedem Vorgang wird eine Laufzeit angegeben. Praktische Informationen zu Bestellsignatur und Aktenumfang runden die Verzeichnung ab. Ausführliche Indices – insbesondere der Orts- und Personennamen, ferner ein Sachregister – sowie eine chronologische Konkordanz helfen, aussagekräftige Akten für die jeweilige Fragestellung zu finden.

Insgesamt sind die Inventarbände ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Gewinnung neuer Erkenntnisse über die Geschichte und Rechtsgeschichte Europas und das Heilige Römische Reich der Frühen Neuzeit.



erich schmidt verlag

Genthiner Str. 30G · 10785 Berlin
Tel.: (030) 25 00 85-621
Fax: (030) 25 00 85-275
www.ESV.info · ESV@ESVmedien.de

Weitere Informationen zum Werk finden Sie online unter www.RHRdigital.de

Bitte liefern **Sie mir/uns**